

BIG-STÄDTEBAU GmbH

| Ergebnisprotokoll | Teilnehmer | Zusätzlicher Verteiler |
|----------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| Thema: Fuhlsbüttler Straße | | |
| Datum: 21.04.2010 | 1. laut Teilnehmerliste | 1. Verteiler |
| Ort: Tieloh Gemeinde | | |

Das Sanierungsverfahren „Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße“ verfolgt als ein wesentliches Ziel die Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße. Durch die Neuordnung der Verkehrsflächen sollen neue Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden.

Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung wurden Ideen zur Umgestaltung gesammelt und erörtert. Aus diesen Ideen werden die beauftragten Verkehrs- und Landschaftsplaner im Anschluss einen ersten Entwurf zur Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße erarbeiten.

1. EINFÜHRUNG

Die Begrüßung erfolgte durch Pastor Hanno, da die Veranstaltung im Rahmen des Stadtteilgespräches durchgeführt wurde und in den Räumlichkeiten der Kirchengemeinde Tieloh stattfand.

Carolin Ahrens von der BIG-Städtebau begrüßte die Teilnehmer und stellte die beteiligten Akteure vor:

Bezirk Nord: Peter Hamann, Bauamt

Angelika Theobald, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG)

Roland Hansen, LSBG

Planer: Moritz Möllers, Fa. Breimann und Bruun (Landschaftsplanung),

Uwe Wilma, Fa. Argus (Verkehrsplanung)

Frau Ahrens stellt darauf kurz die die Ziele der Umgestaltung der Fuhlsbüttler Straße vor: Stärkung der zentralen Funktion, die Stabilisierung und Entwicklung als Versorgungs- und Einzelhandelsstandort sowie die Aufwertung des öffentlichen Straßenraums. Die Bereiche, die das Planungsgebiet umfasst wurden genannt. Frau Ahrens informiert weiter über den geplanten Ablauf des Beteiligungsverfahrens: Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung wird in folgenden drei Arbeitsgruppensitzungen mit Interessierten eine erste Planung diskutiert.

Arbeitsgruppe „Gewerbe“ 04.05.2010, 19 Uhr, Tieloh 26.

Arbeitsgruppe „Nutzer“ 06.05.2010, 19 Uhr, Tieloh 26,

Arbeitsgruppe „Freiraum“ 11.05.2010, 19 Uhr, Tieloh 26

Am 18. Mai wird der Stand der Planungen im Sanierungsarbeitskreis vorgestellt.

Am 29. Juni findet ein Sammeltermin für die drei o.g. Arbeitsgruppen statt. Ort: Tieloh 26, voraussichtlich 18 Uhr. Im September werden die überarbeiteten Planungen dem Sanierungsarbeitskreis, dem Sanierungsbeirat sowie dem zuständigen Ausschuss vorgestellt. Für Oktober 2010 wird eine erste Verschickung der Planungen anvisiert.

Im Anschluss wird eine Drucksache erarbeitet. Ein Senatsentscheid könnte ggf. im August 2011 erreicht werden. Anschließend wird die Beauftragung an Planungsbüros, ggf. eine erneute Einarbeitung, die Erarbeitung der Ausführungsunterlagen und entsprechende Ausschreibungen erfolgen. Mit einem Baubeginn kann ggf. Anfang 2013 gerechnet werden. Voraussichtlich wird der Bau in zwei Bauabschnitten erfolgen.

Nach der Einführung teilten sich die Gruppen in verschiedene Räume auf und erarbeiten nachfolgende Themen.

2. THEMATISCHE ARBEITSGRUPPEN

Die Teilnehmer haben sich im Folgenden in drei Arbeitsgruppen zu diesen Themen aufgeteilt:

- Nutzer
- Freiraum
- Gewerbe

Moderiert wurden die Arbeitsgruppen jeweils durch zwei Mitarbeiterinnen der BIG-Städtebau. Die Gruppe Gewerbe wurde moderiert durch das vor Ort tätige ökonomische Quartiersmanagement.

Die folgenden Fragestellungen wurden festgelegt und sollten erörtert werden.
WAS STÖRT?

WO LIEGEN DIE QUALITÄTEN?

WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? WAS IST KONKRET ZU TUN?

2.1 ARBEITSGRUPPE „FREIRAUM“

2.1.1 WAS STÖRT?

Bei dieser Fragestellung wurden die Aussagen der Gruppe per Zuruf auf Karten geschrieben. Die Arbeitsgruppe benannte als störende Faktoren am Standort:

- Verkehrslärm
- Wegeführge der Radwege
- Zu großer Raum für Straßen
- Ampelschaltung Fuhlsbüttler Straße / Insel schlecht/schwierig
- Ampelschaltung von Hertie zu Piazzetta schlecht
- Ampelschaltung Budnie/Hertie schlecht
- Zu wenige sicherere Querungsmöglichkeiten
- Knotenpunkt Hellbrookstraße / Fuhlsbüttler Straße gefährlich
- Überquerung Diesterwegstraße gefährlich für Gehwagen und Kinderwagen
- Fuhle ist ein einziger großer Parkplatz
- Bei Blume 2000 und an der gesamten Fuhle stören hohe Bordsteine
- Linke Seite der Fuhle ist vernachlässigt worden / ohne Qualität
- Fehlende Fahrradabstellmöglichkeiten
- Westliche Nebenfahrbahn stört
- Durch Nebenfahrbahn Gefährdung der Fahrradfahrer
- Zustand Piazzetta
- Zustand der Bäume ist schlecht, ungepflegt

- Fuhlsbüttler Straße zu schmutzig, zu wenig Mülleimer
- Sicherheit für Fußgänger, Fusswege zu schmal
- Durch Gewerbenutzung Verkleinerung des Gehbereichs
- Knotenpunkt Aldi gefährlich für Fussgänger und Radfahrer
- Verweilzonen fehlen
- Freiraum McDonald's muss weiter verbessert werden
- Beleuchtung in der Fuhlsbüttler Straße schlecht, nicht ausreichend
- Standort der Beleuchtung schlecht, für den Fußgängerbereich unzureichend
- Bushaltestellen Fuhlsbüttler Straße / Hellbrookstraße unübersichtlich
- Fehlende Haltestelle nördlich der Fuhlsbüttler Straße

2.1.2 WO LIEGEN DIE QUALITÄTEN?

Bei dieser Fragestellung wurden die Aussagen der Gruppe per Zuruf auf Karten geschrieben. Die Arbeitsgruppe benannte als wesentliche Qualitäten des Standortes:

- schnelle Durchfahrt mit dem Auto möglich
- Anwesenheit von einzelnen Fachgeschäften
- Homogene, geschlossene Bebauung der Fuhle (Einwand: Baulücke Apotheke, Baulücke Blume 2000)
- Einbahnstraßenregelung, Verkehr verteilt sich auf Fuhle und Hufnerstraße (Einwand: Rushhour morgens und nachmittags, Belastung von Fuhle und Hufnerstraße); Gefahr, dass die Fuhle mit Verkehr überlastet wird)
- Sonne im West- und Ostteil der Fuhle
- Potenzial Freifläche vor McDonald's
- Positives Potenzial Piazzetta
- Belebung des Stadtraumes durch Zusammenbrechen des Verkehrs / Verladesituation und 2. Reihe-Parken (Einwand: durch 2. Reihe-Parker wird es gefährlich und unübersichtlich)
- Breite Fussgängerbereiche Fuhlsbüttler Straße
- Raum für Entwicklung ist möglich /breite Zone Fuhle
- Gute Verkehrsanbindung U-Bahn/Bus
- Vorhandene Bäume
- Angenehme Proportion: Höhe der Gebäude zu Straßenbreite

2.1.3 WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? WAS IST KONKRET ZU TUN?

Bei dieser Fragestellung wurde die Gruppe in Untergruppen geteilt und konnte auf drei Karten Ihre Aussagen zusammentragen. Ein Sprecher jeder Gruppe trug anschließend die Aussagen vor. Im Anschluss wurden die Aussagen durch alle Gruppenmitglieder mit Punkten bewertet.

STRASSENRAUM

- Ampelführung: gleichzeitige Grünphase
- Fussgänger und Fahrradweg linksseitig stadtauswärts verbessern
- Der Verkehrslärm und die durch den staken Verkehr ausgehende Gefahr für Kinder und alte Menschen können durch Schaffung einer 30-er Zone stark dezimiert werden
- Durchgangsverkehr vermeiden
- Fuhle untertunneln, morgens stadteinwärts, abends stadtauswärts – so wäre viel Platz Parkraum und Platz für Ruhezeiten

- Herstellung Einspurigkeit mit 30er-Zone ab neuem Kreisel Wiesendamm (vor Globetrotter)
- Lebendigen Stadtraum schaffen
- Reduktion auf zwei Fahrstreifen und zwei Längsparker
- Einmündungen Dröge- und Diesterwegstraße sperren oder als Gehwegüberfahrt ausbilden

HANDEL

- Branchenmix erweitern

AUFENTHALTSRAUM

- Straße als Anziehungspunkt, Boulevardcharakter
- Grüne Kleinflächen schaffen, Blumenbeete
- Straßencafés
- Aktionen (Künstler, Schriftsteller)
- Aufenthaltsqualität steigern durch Erweiterung und Gestaltung von Fußgänger- und Radwegen, weniger Parkraum, weniger Straßenraum (Hellbrook-Kreuzung)
- Gute Aufenthaltsqualitäten schaffen – „Flaniermeile“
- Fahrradweg extra
- Einfache Querungsmöglichkeiten
- Mehr Verweilzonen
- Grünraum vermehren, weichen Untergrund bei Ruhezeiten schließen (fehlende Bäume)
- Ruhezeiten umgestalten und zusätzliche Ruhezeiten schaffen
- Ruhezeiten umgestalten
- Aufenthaltsqualität steigern durch günstigere Be- und Ausleuchtung (Lichtfarbe, -stärke, -orte)
- Platz McDonald's in die Fuhle ziehen
- Parkplätze Piazzetta einbinden
- Entsiegelung der Verkehrsflächen (Asphaltierung/Gehwegplatten)

2.2 ARBEITSGRUPPE NUTZER

2.2.1 WAS STÖRT?

Bei dieser Fragestellung wurden die Aussagen der Gruppe per Zuruf auf Karten geschrieben. Die Arbeitsgruppe benannte als störende Faktoren am Standort:

- zu wenig Platz für Außengastronomie
- schlechte Ampelschaltung Fuhle/Hellbrookstraße
- schmaler Fußweg
- zu wenig Querungsmöglichkeiten
- unattraktive Gestaltung des Fußweges
- zu enge Bordsteinabsenkungen an Diesterwegstraße/Fuhle
- unübersichtliche Wegführung bei Blume 2000
- wenig behindertengerechte Wegführung (auch für Senioren)
- zu kleine Aufstellmöglichkeiten vor Ampeln
- zu hohes Tempo (Autos)
- zu viele Fahrspuren
- flächendeckendes Parken
- schmaler Radweg

- schlechte Kennzeichnung des Radwegs Richtung Süden
- schlecht angeordnete Fahrradbügel (stadtauswärts)
- kein Radstreifen auf der Straße
- zu wenig Fahrradabstellmöglichkeiten
- zu viel Möblierung/Aufstellungen
- zu wenig Mülleimer
- zu wenig Bänke
- fehlende öffentliche WC's
- schlechte Aufenthaltsqualität
- zu wenig attraktive Grünflächen (Verkehrinsel Fuhle/Hellbrook; Vorplatz HASPA)
- störende Container Diesterwegstraße/Fuhle
- Unattraktive U-Bahn-Unterführung
- Unübersichtlich
- Zu wenig Branchenmix, z.B. für den täglichen und gehobenen Bedarf, Schreibwaren etc.

2.2.2 WO LIEGEN DIE QUALITÄTEN?

Bei dieser Fragestellung wurden die Aussagen der Gruppe per Zuruf auf Karten geschrieben. Die Arbeitsgruppe benannte als wesentliche Qualitäten des Standortes:

- Art der Menschen
- Geschichte
- Begriff „Fuhle“
- lebendig
- Übersichtlichkeit der Fuhle
- Vorhandene Bäume
- Potenzial der Grünflächen
- Spielplatznähe Kinderbetreuungsangebot Spielplatz
- Geschlossene Kette der Geschäfte
- Viele Dienstleister (z.B. Röntgenzentrum) (Einwand: Billigangebote, Telefonläden, nur einige attraktive Läden, ausbaufähig)
- Zunahme der Gastronomie in den letzten Jahren (Einwand: einseitiges Angebot)
- Vorhandene Außengastronomie
- Einbahnstraßenregelung
- Busspur
- Nähe ZOB / Bahnhof
- Straßenfeste (Einwand: ausbaufähig)
- Vorhandene Aktionen
- Einwicklungspotenzial Straßenbreite
- Potenzial Piazzetta

2.2.3 WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? WAS IST KONKRET ZU TUN?

Bei dieser Fragestellung wurde die Gruppe in Untergruppen geteilt und konnte auf drei Karten ihre Aussagen zusammentragen. Ein Sprecher jeder Gruppe trug anschließend die Aussagen vor. Im Anschluss wurden die Aussagen durch alle Gruppenmitglieder mit Punkten bewertet.

ÜBERGEORDNET

- Identifikation mit dem eigenen Quartier
- Vorausschauende Generationengerechtigkeit
- Mehr Zeit für „verrückte“ Ideen – Kreativität = Qualität (im Planungsprozess)

STRASSENRAUM

- Mehr Räume für Fussgänger und Radfahrer
- Fahrräder auf die Straße
- Breitere Flanierflächen
- Straßenmöblierung (Bänke)
- Radfahrstreifen
- Parkmöglichkeiten für alle
- Anbindung/Aufwertung Piazzetta
- Verbesserung Anbindung Hufnerstraße
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer
- Gleichgewichtige Aufteilung des Straßenraums für alle Verkehrsteilnehmer
- Parkplätze verlagern (südlicher Teil der Schwalbenstraße) oder zentriert anordnen

AUFENTHALTSQUALITÄT

- grüne Oasen schaffen und pflegen
- mehr Ruhezeiten
- nicht-kommerzielle Treffpunkte im öffentlichen Raum

GEWERBE

- besserer, interessanterer Branchenmix
- attraktive Einkaufsstraße für Jung und Alt

UMWELT UND SICHERHEIT

- Geschwindigkeit der Autos in der Fuhle auf 30 reduzieren
- Lärmoptimierter Asphalt

STÄDTEBAU

- städtebauliche Identifikation schaffen, z.B. Arkaden (Einwand: keine Glasdächer)
- einheitliche Gestaltung, z.B. Beleuchtung

2.3 ARBEITSGRUPPE GEWERBE

2.3.1 WAS STÖRT?

Bei dieser Fragestellung wurden die Aussagen der Gruppe per Zuruf auf Karten geschrieben. Die Arbeitsgruppe benannte als störende Faktoren am Standort:

- unattraktiver Branchenmix
- zu viel Geschäfte der gleichen Branche
- geringer Anreiz zum „Anhalten“
- zu geringe gastronomische Angebote
- Nutzungskonflikt Geschäfte und Fussgänger – Fusswege
- Leerstand, teilweise hohe Fluktuation
- Hohe Gewerbemieten
- zu wenig Querungsmöglichkeiten
- mangelhafte Aufenthaltsqualität

2.3.2 WO LIEGEN DIE QUALITÄTEN?

Bei dieser Fragestellung wurden die Aussagen der Gruppe per Zuruf auf Karten geschrieben. Die Arbeitsgruppe benannte als wesentliche Qualitäten des Standortes:

- gute Vernetzung der Geschäftsinhaber
- Inhabergeführte Geschäfte (Stadtteilbezug)
- Gute Versorgung des täglichen Bedarfs

- Globetrotter als Leuchtturm am Standort
- Gute lokale Erreichbarkeit
- Zentrale Lage
- Hohe Frequenz der Laufkundschaft
- Gute ÖPNV-Erreichbarkeit
- Fuhle hat großzügigen Straßenraum

2.3.3 WAS WOLLEN WIR ERREICHEN? WAS IST KONKRET ZU TUN?

Bei dieser Fragestellung wurde die Gruppe in Untergruppen geteilt und konnte auf drei Karten Ihre Aussagen zusammentragen. Ein Sprecher jeder Gruppe trug anschließend die Aussagen vor. Im Anschluss wurden die Aussagen durch alle Gruppenmitglieder mit Punkten bewertet.

FLÄCHENNUTZUNG

- Flächen für Außenbestuhlung, andere Nutzung durch Gewerbe
- Geringere Verkehrsflächen im Knotenbereich für Kfz

IMAGE EINKAUFSTRASSE

- Steigerung der Anziehungskraft nach 18 Uhr, abends
- Attraktivitäten und Anziehungspunkte schaffen
- Vorhandene und neue Käuferschichten binden
- Flaniermeile mit Individualität / Alleinstellungsmerkmal
- Image als Einkaufsstandort verbessern

HERTIE STANDORT

- - Ansiedlung eines Frequenzbringers im ehemaligen Hertie-Haus

3. PLENUM

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden im Anschluss dem Plenum durch gewählte Sprecher der jeweiligen Gruppen vorgestellt.

Am Ende der Veranstaltung wurde von den Teilnehmern zu den wichtigen Aussagen aller Gruppen ein Stimmungsbild abgefordert.

Die wesentliche Punkte:

- Aufenthaltqualität verbessern
- Grünraum schließen
- Bereich vor Globetrotter verbessern
- attraktive Einkaufsstraße schaffen
- Image der Fuhle aufwerten
- Hertie als Frequenzbringer
- mehr Flächennutzung durch Gewerbe

fanden überwiegend Zustimmung bei den Teilnehmern.

Die südliche Fuhle als 30iger Zone auszubilden wurde dagegen kontrovers gesehen.

Die Veranstaltung wurde von ca. 50 Bürgerinnen und Bürgern besucht.

Die Veranstaltung endete gegen ca. 21.15 Uhr.

Hamburg, 04.05.2010

i.A. Ruschka